

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe- u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
H. Naumann, Coppenrath, Schulstr. 77.
H. Kling, Papierhdlg., Steinstra. 10.
W. Dannenberg, Schiffstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Ächtstübzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expediton
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die vierteljährliche Halle oder
deren Raum 15 R.-Mk.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags größere werden
Zugs zuvor erbeten.
Inserate befordern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nr. 58.

Sonnabend, den 10. März.

1877.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 12. März 1877 Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- Veratung und Beschlußfassung über:
- 1) die Nachbewilligung einer Mehrausgabe bei Pflasterung des Platzes und Bürgersteiges vor der Ulrichsstraße;
 - 2) die Nachbewilligung einer Mehrausgabe bei Pflasterung des dreieckigen Platzes in der Breitenstraße vor dem Durchbruch der Heintzenstraße;
 - 3) die Bewilligung der Kosten zur Trottoirreinigung
a. eines Fußweges über den Brandensplatz zwischen der Rannischen Straße und dem Steinwege,
b. der vor der Stadtmauer gelegenen Bürgersteige innerhalb des in diesem Jahre zu trottoirreinigen Straßentractes (Poststraße, neue Promenade und Woytzwinger);
- Geschlossene Sitzung:**
- 4) den Antrag auf Bewilligung einer Unterstützung für einen pensionierten Lehrer;
 - 5) die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
S. Ding.

Zur Tagesgeschichte. Deutscher Reichstag.

In der heutigen (5.) Sitzung des Reichstages, theilte der Präsident mit, daß der Entwurf des Reichsausgabens-Gesetzes und Gesetzentwürfe, betreffend den Sitz des Reichsgerichtes und betreffend die Aufnahme einer Anleihe zum Zwecke der allgemeinen Ausrüstung der Armee eingegangen seien. Das Haus nahm ohne Debatte die Anträge der Abgeordneten v. Schöner, v. Bismarck und v. Schöner, betreffend die Aufhebung des gegen die Abg. v. Bismarck, v. Schöner und v. Schöner bestehenden Strafverfahrens während der Dauer der Session an. Als Mitglieder der Reichsrechnung-Kommission auf Grund der §§ 4 und 5 des Gesetzes vom 19. Juni 1868 wurden auf Antrag des Abg. v. Schöner (Greif) durch Ummantelung gewählt die Abg. von Benda, Dr. v. Bismarck und Kochmann und auf dieselbe Weise zu Mitgliedern zur Verhinderung dieser Kommission auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 23. Februar 1876 die Abg. v. Bismarck, von Levetzow und v. Schöner. Die ersten Beratungen der Gesetzentwürfe, betreffend die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und betreffend die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes, wurden auf Antrag des Abg. v. Schöner (Hagen) mit einander verbunden. Es ergrieffen in der Diskussion das Wort die Abg. von Benda, v. Schöner (Hagen), von Kardorff, Freiherr von Maltzahn-Pitz und Dr.

Der Goldnenjg.

Roman von Maurus Jofai.

Fünfter Band:
„Thalia“.

47) — „Nun, kennst Du mich vielleicht nicht, Du sündige Frau?“
— „Ich kenne Dich wohl, Herr, und daß ich sündig bin, auch das weiß ich. Was brachte Dich hierher?“
— „Was soll mich hierher gebracht haben, Du schwaghafte alte Heze? Du fragst noch, was mich hierher bringt? Du von Gott abgefallene Heidenweib! Also kennst Du mich nicht?“
— „Ich sagte Dir bereits, daß ich Dich kenne. Du bist jener Priester, der einst meinen verstorbenen Gatten nicht begraben wollte.“
— „Zunächst, weil er auf böse Art gestorben war, darum zu beichten und ohne seine Sünden zu bekennen. Darum hat ihn das Schicksal erreicht, daß man ihn nach seinem Ableben wie einen Hund begraben. Willst Du also nicht, daß man auch Dich, gleich einem Hunde, also begrabe, so bekehrte Dich, bereue Deine Sünden und beichte, so lange es noch Zeit dazu ist! Heute oder morgen mußt Du sterben. Fremde Weiber brachten die Kunde zu mir, daß Du auf dem Totenbette liegst und flehst, daß ich hierherkomme, Dich zu erlösen — Demen kamst Du es danken.“
— „Sprich leise, Herr. In der Lebensstube ist meine Tochter. Wäge sie sich nicht betören.“
— „Ja wohl, Deine Tochter? Und dann noch ein Mann und auch ein Kind?“
— „So ist es.“
— „Und dieser Mann ist der Gemahl Deiner Tochter?“
— „Das ist er.“
— „Wer hat sie verbunden?“
— „Der, welcher Adam und Eva verband, Gott.“
— „Du bist verrückt, Frau! Das Geschah nur einmal auf Erden. Damals gab's noch keinen Priester und keinen Altar. Jetzt aber geht die Sache nicht mehr so leicht. Sie unterliegt dem Gesetze.“

Kaiser. Die Weiterberatung im Plenum wurde beschloffen. Hierauf schloß der Präsident die Sitzung und beräumte die nächste auf Sonnabend an.

Berlin, 8. März.

Sr. Maj. Schiff „Friedrich Carl“ ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 7. d. in Malta eingetroffen.
— Auf Befehl des Kaisers fand gestern Abend im königlichen Opernhaus der diesjährige Subscriptionsball statt. Der Festraum, aus dem mit der Bühne vereinigten Parquet bestehend, bot den gewöhnlichen prächtigen Anblick dar; die Hörsaal- und Treppenhalle waren durch prächtige hochstämmige Blattsäulen in einen Wintergarten verwandelt. Der Eingang zu dem Festsaale führte auch in diesem Jahre durch die königliche Loge, die mit dem Parquet durch eine breite Treppe verbunden war.

Das Ballfest wurde mit einem Concert eröffnet; während desselben versammelte sich die Gesellschaft im Saale und in den Logen; die Hofcapellenlogen der rechten Seite waren für die Fürstlichkeiten und das diplomatische Corps reservirt.

Um 9 Uhr erschien der Hof. — Nach dem Ertrinken desselben begann der Ball. Beim ersten Rundgange, den der Kaiser die Kronprinzessin, der Kronprinz, die Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg; von den Prinzen Wilhelm und Alexander, sowie dem Prinzen August von Württemberg hatten einige Damen des Hofes die Ehre geführt zu werden. Beim zweiten Rundgange reichte der Kaiser der Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg die Hand, während der Kronprinz seine Gemahlin führte. Die Kaiserin theilte sich nicht an den Rundgängen, sondern sah dem Balle von der Loge aus zu.

Im weiteren Verlaufe des Balles beehrte der Kaiser und der Kronprinz mehrere der anwesenden Herren und Damen mit huldvollen Ansprüchen.

Gegen Mitternacht verließ der Hof den Ball.

Aus Thüringen, 7. März. Wenn auch die Geschäftsförderung hier mitempfinden wird, so ist doch von einem „allgemeinen Nothstand“, wie ihn sozialdemokratische und ultramontane Blätter verkünden, glücklicher Weise in Thüringen noch keine Rede. Es haben die Fabriken sich in ihrem Vertriebe eingeschränkt, eine Entlassung von Arbeitern in größerem Umfange hat aber nicht stattgefunden; überdies war der milde Winter den Bau- und Kulturarbeiten so überaus günstig, daß dieselben nur selten und dann nur auf wenige Tage ausgesetzt zu werden brauchten. Wer arbeiten will, findet auch heute noch Arbeit, das heißt: wer sich nicht zu gut dünkt, auch einmal eine andere als die grade gewohnte Arbeit zu übernehmen.

Wien, 8. März. Das Wiener Cabinet ist entschlossen,

für sich jede Garantie für die Ausführung der türkischen Reformen abzulehnen.

Konstantinopel, 8. März. Der Sultan wird nächster Tage nach Egypten und Tunis die Aufforderung richten, sich für direkte Hilfeleistung bereit zu halten. Der Abheide soll weitere 30,000 Mann und 4 Kriegsschiffe senden. Tunis würde zugemuthet, eine halbe Million Pfund Sterling nach Konstantinopel zu senden.

Cernowitz, 7. März. Der seit Sonnabend wegen Schneeverwehung eingestellte Bahnverkehr auf der Strecke Cernowitz-Suczana, beziehungsweise in der Moldau, ist seit gestern wieder eröffnet.

Paris, 7. März. Mit Bezug auf die jüngste Rede des Grafen Chambord sagt die République Française Folgendes: Wenn Chambord die Rolle des Don Carlos spielen will, wird er bald erfahren, daß Frankreich kein Spanien und daß das Geseß für alle Rebellen, gleichviel welchen Blutes sie sind, dasselbe ist.

Rom, 7. März. Der Papst ordnete an, daß aus den Konzilsakten im Vatikan alle noch ungelösten Angelegenheiten zurückgezogen werden, weil er den Wunsch hegt, einige derselben aus eigener Initiative zu erledigen. Eine Kardinals-Kommission wurde beauftragt, über diesen Gegenstand Bericht zu erstatten und jene Fragen zu bezeichnen, welche einer Lösung bedürfen. Sobald diese Arbeit vollendet sein wird, werden diese Angelegenheiten den kompetenten kirchlichen Behörden abgetreten werden.

Indien. Der allgemeine Aspekt der Hungersnot-Distrikte ist unverändert. Die Zahl der an den Nothbahren beschäftigten Personen hat in Madras um ca. 60,000 abgenommen, in Bombay aber um eine Kleinigkeit zugenommen. Gerichte, daß vorige Woche mehrere Menschen Hungers gestorben wären, haben noch keine Befätigung gefunden. Die Verdoppelung der Eisenbahngelände von Madras nach Arcotum ist nunmehr sanctionirt und im Gange. Dieses Werk wird, wenn vollendet, die Schwierigkeit des Transports von Getreide nach den nothleidenden Distrikten wesentlich vermindern.

Orientalische Angelegenheiten.

Berlin, 8. März. Man soll in London besorgen, daß, wenn auch die von Rußland angeregte gemeinsame Declaration wegen Ausführung der Reformen keine etwaigen Zwangsmassregeln Seitens der Mächte festsetze, Rußland das Recht dazu für sich aus einer solchen Declaration ableiten könnte, im Widerspruch mit Artikel 9 des Pariser Friedens. Auch sollen die vertraulichen Aeußerungen Rußlands noch immer auf active Garantien zurückkommen, was eine verschleierte Auslegung zuläßt.

— Zur orientalischen Frage wird der „Berl. Volksz.“ aus Wien, 6. März, geschrieben:
Soeben erhalte ich von einer hochstehenden Persönlich-

— „Herr, führe mich nicht in Versuchung! Sofort wird sich die Erde unter uns öffnen und die Käfernde verschlingen, wie Dalk und Abiram. Zu solch einem Glauben erzieht Du auch das kleine Kind?“

— „Das belehrt Jener, welcher es zum Sohne angenommen.“

— „Wer ist das?“

— „Jener, welcher sich den Vater des Kindes nennt.“

— „Wie heißt dieser Mensch?“

— „Michael.“

— „Jedoch sein anderer Name?“

— „Den hab' ich nie von ihm erfragt.“

— „Du hast ihn nicht nach seinem Namen gefragt?“

Nun, was weißt Du von ihm?“

— „Ich weiß von ihm, daß er ein ehrlicher Mensch ist und Noemi liebt.“

— „Aber was ist er? Ein Herr? Ein Bauer? Ein Handwerker? Ein Schiffstecht oder ein Schmuggler?“

— „Ein zu uns passender armer Mensch.“

— „Aber was weiter? Ich muß Alles wissen, denn es geht mir zu. Was ist dieser Mensch? Ein Papist? Ein Calvinist? Ein Lutheraner? Ein Socinianer? Ein Dis-

mitanier oder ein Jude?“

— „Das hat mir nie Sorgen gemacht.“

— „Dalt Du Hasten gehalten?“

— „Einmal als ich zwei Jahre lang kein Fleisch — weil ich keines hatte.“

— „Aber das Kind, wer hat denn das gekauft?“

— „Gott. Als es ein großes Gewitter gab und er inmitten des Regenbogens lag.“ — „O, ihr Heiden!“

— „Heiden?“ erwiderte Theresia bitter. „Warum Heiden?“

Wir sind ja weder Götzendiener, noch Gottesknecher. Auf dieser Insel findest Du nicht einmal ein auf Wägen geprägtes Bild, welches man andernorts in der Welt anbetet.

Nicht wahr, auch Du bestest den zweifelhafte Adler an, sobald er irgendwo auf Silber oder Gold geprägt ist? Heißt nicht jeder Mensch das Geld seinen Christus? Und wenn ihm das Geld ausgeht, so ist er ohne Christus.“

— „Du göttliche Heze, Du wagst noch mit so heiligen Dingen zu scherzen?“

keit in Petersburg auf vertraulichem Wege folgende Mitteilungen: Die russische Regierung hat sich in die Kenntnis mehrerer Depeschen gesetzt, welche den Bestand der Verbindlichkeiten zwischen England und Preußen in der orientalischen Frage betreffen. Man spricht sogar davon, daß ein Allianzvertrag beider Mächte existieren soll, der aus einer Zeit stammen würde, wo die Chancen für Rußland überhaupt minder günstig waren, als im gegenwärtigen Momente. Wie es heißt, wird Rußland den österreichischen Reichsständen um Aufstellungen erlösen.

Unmittelbar vor der Abreise Ignatieffs fand ein großer Kriegsrath statt, um die Demobilisirung der Armee zu erörtern. Der Czar eröffnete denselben mit den Worten: „Ich erwarte, daß die Verhandlungen, die hier geschlossen werden, nicht über die Schwelle dieses Saales bringen.“ In Folge dessen kam über die Einzelheiten des Kriegsrathes nichts publizirt werden, nur die gefassten Beschlüsse lassen sich mittheilen. Derselben gehen dahin, die Armee nicht zu demobilisiren, als Zeitpunkt für den Beginn des Krieges aber erst den Mai, ehestens Mitte April zu betrachten. Unter allen Umständen will man jedoch vor der definitiven Entscheidung noch eine Meinungsbewegung in England, welche für die Osterwoche in Aussicht genommen ist, abwarten. Zu erwähnen ist noch, daß sich gegen die Demobilisirung insbesondere Ignatieff und der Thronfolger, letzterer sehr energisch, aussprachen.

Petersburg, 8. März. Die Besprechungen, welche General Ignatieff, der dienstliche Vertreter auf der Konferenz und langjährige Vorkämpfer Rußlands bei der Pforte, mit den leitenden Staatsmännern in Berlin und demnachst auch an andern Orten haben wird, werden erneut festgestellt, daß die russische Regierung keine separate orientalische Politik antreibt, daß sie vielmehr nur von den mit ihr in den Konferenz-Forderungen übereinstimmenden Mächten Erklärungen herbeiführen will, welche die Ausführung des Konferenz-Programmes als eine Pflicht der Pforte fixiren, welche Pflicht durch die der Pforte eingeräumten traktatmäßigen Rechte bedingt sei. Es wird dann Sache der Pforte sein, dieser allgemein anerkannten Pflicht gerecht zu werden durch praktische Anordnung der bezüglichen Einrichtungen, respektive durch prinzipielle Anerkennung derselben, anderenfalls würde jeder beteiligten Macht das Ausreten für Erfüllung der allgemein anerkannten Pflicht freistehen. General Ignatieff ist durch seine persönliche Kenntniß der Verhältnisse sowie durch seine hervorragende Stellung, von der man vielfach seiner Zeit ein besonders prononcirtes, dem Kriege besonders geeignetes Vorgehen bekannt hat, vorzugsweise auch persönlich geeignet, die Beschränkung der russischen Politik auf die allseitig in Frage gestellten Angelegenheiten zu dokumentiren.

Aus Halle und Umgegend.

Ein Bild in die unsern gestrigen Blatte beiliegende Almosensliste (Mitte Februar 1877) giebt Anlaß zu einigen nicht uninteressanten Bemerkungen: Die Anzahl der Almosen-Genossen ist gegen das Vorjahr um 80 gestiegen; im Jahre 1876 erhielten 684 Personen (Nummern) insgesammt eine monatliche Unterstützung von 4326 A. 76 $\frac{1}{2}$, im Jahre 1877 wird in 764 Nummern eine monatliche Unterstützung von 5083 A. 20 $\frac{1}{2}$ gezahlt. Die Steigerung gegen das Vorjahr mag ihren Grund darin haben, daß auch in unserer Stadt der Nothstand zugenommen hat und die Erwerbsverhältnisse sich namentlich in der letzten Zeit verschlechtert haben. Andererseits scheint die Aufwendung einer Summe von ca. 61,000 A. für die Ortstarmen hinreichender Beweis, wie sehr die städtischen Behörden bedacht sind, der Noth der Armen zu steuern. Im Ganzen umfassen die 764 Nummern etwa 110 Männer, 500 verheiratete, geschiedene oder verwitwete und 50 unverschickte

„Ich spreche sehr ernst. Mich trafen Gottes schwerste Schläge, und aus dem größten Glücke stürzte ich in das größte Unglück. Ich wurde an demselben Tage zur Wittwe und zur Bettlerin. Und ich langmete Gott nicht; ich warf nicht von mir, was er gegeben, das Leben. Ich kam hierher in die Wüste; ich suchte Gott hier auf und ich fand ihn. Mein Gott verlangt nicht schmucke Gebete, Gesänge, Opfer und Kirchen mit Glocken; bios ein mit seinen Anordnungen aufstehendes Herz. Meine Pönitenz besteht nicht im Rollenfranz drehen, sondern in der Arbeit. Ich blieb auf Erden so gut, daß die Menschen nichts für mich übrig gelassen und trotzdem ging ich nicht mit Gewalt unter die Erde, sondern ich schuf mir aus der Niemanderde eine blühende Flur. Jedermann betrog mich, beraubte mich, verhöhrte mich. — Die Gefeseg-Exaltierte pfändete mich; die guten Freunde bestahlen mich, die Seelenhirten lachten mich aus und ich hätte deswegen doch nicht die Menschen. Ich lebe hier den Fremden und den Flüchtigen zur Hilfe und ich pflege, nähere und heile Jeden, der sich an mich wendet und ich schlafe des Sommers und des Winters bei offenen Thüren, denn ich habe von bösen Menschen nichts zu fürchten. O Herr, ich bin keine Heidin!“

„O, wie viel unnützes Zeug weißt Du zusammen zu schwaben, Du jungenfertiges Weib. Ich frag ja dergleichen nicht von Dir, sondern ich frag Dich, wer jener Mensch sei, der hier in dieser Hütte wohnt? Ist er ein Rechtsläubiger oder ein Kezer? Und warum Dein Kind nicht getauft sei? Es ist unmöglich, daß Du jenes Menschen Namen nicht wissen solltest.“

„Ja wohl. Sei es denn. Ich will nicht lügen. Ich kenne seinen Namen; aber sonst Nichts. Auch sein Leben kam Geheimnisse haben, wie es das meine hatte. Die meinen erzählte ich ihm bereits; nach den seinen forschte ich aber nicht. Er mag große Urfache haben, daß er dieselben verpörrt. Aber ich kenne ihn als gutberzigen, ehrliehen Menschen, kenne ihn und mißtraue nicht weiter. Es gab Menschen und gute Freunde, welche mir Alles genommen; Erkelente und vornehme Herren; nur das kleine weinende Kind ließen sie mir. Ich erzog dies kleine Kind und da es mein einziger Schatz war, meine Kostbarkeit, das Nicht meines

weibliche Personen, 520 Kinder, im Ganzen also gegen 1200 Personen. Von dieser Anzahl sind als die Aeltesten der Almosen-Genossen zu verzeichnen aus dem Jahre 1788 eine Wittwe, 1789 ein Mann und eine Wittwe, 1790 wiederum eine Wittwe; als in den Jahren 1791—1799 geboren meist die Küße 9 Männer, 40 Wittwen und 2 unverschickte weibliche Personen nach.

— Von allen Seiten treffen sich einigen Tagen Nachrichten ein über das Vorkommen solcher Zwanzig-Pfennigstücke und die Münzfälschung, die anfangs für eine ganz unbedeutende Sache gehalten wurde, erweist sich nach und nach als eine vollkommene Kalamität. Die Angelegenheit ist um so unangenehmer, als man sich gegen die Annahme der gefälschten Münzen nur sehr wenig schützen kann, denn enerseits ist Niemand geneigt und im Stande, den Münzen des Kleinverkehres diejenige Aufmerksamkeit zuzuwenden, welche dazu gehört, ihre Echtheit zu prüfen, andererseits sind die falschen Stücke außerordentlich gut nachgemacht und von den echten überhaupt kaum zu unterscheiden. Das Gepräge ist dem der echten Stücke so genau nachgebildet, daß es nur mit der Loupe möglich ist, Abweichungen von den letzteren zu erkennen. Jedenfalls ist diese Münzfälschung, welche ihren Sitz in Norddeutschland zu haben scheint, eine sehr bedenkliche, da einerseits die Erkennung der Fälschate schwer ist und andererseits bei dem vorliegenden Verfahren bei der Anfertigung derselben eine große Vertriebsfähigkeit möglich ist. Allen Anseheine nach arbeitet eine große Fälschmünzergilde, die möglichst bald aufzubrechen die Regierung jetzt schon alle Anstrengungen macht.

— In der gestrigen Sitzung des ornithologischen Centralvereins für Thüringen und Sachsen hielt Herr Lehrer Tittel einen höchst interessanten und lehrreichen Vortrag über die Gattung *Ardea*. Weder schiederte zuerst den fast über die ganze Erde ausgebreiteten und Australien verbreiteten sturnus vulgaris, beprach dessen Verhaltensweise, Art und Gelehrtheit, die Art seiner Nahrung und Aetzung seiner Jungen, sowie die oft große Kunst verrathende Bauart seiner Nester. Der Vogel gehört zur Ordnung der Singsvögel und zur Familie der Rabenwögel oder Großschwäbeler. Sein Gefieder ist schwarz, stark metallisch schimmernd und mit weissen runden Flecken überzät. Er lebt nur gesellig, fliegt und läuft mit Schnelligkeit, scheut den Menschen nicht, sondern hält sich am liebsten in der Nähe von Dörfern im Röhricht unmitelbar bei Wasser auf, in welchem er sich des Tages mehrere Male badet. Der Staar lebt bei uns von Beginn des Frühjahrs bis zum Oktober oder Anfang November, worauf er nach Süden an die Küste des Mitteländischen Meeres, aus Aegypten und Indien zieht. Als zweiten und letzten Europäer schildert Reuner hierauf den sturnus unicolor, heimlich in Sardinien und auf der Pyrenäischen Halbinsel, welcher im Westlichen dieische Lebensweise hat als der erstere. Es folgte die Beschreibung des pastor roseus (Höfensaar), heimlich im Orient, des pastor tristis aus Indien, dolychonix orizivora aus Nord- und Mittel-America, agelaius phoeniceus aus America, molobrus peoricus ebenfalls, hyphantus baltimore aus Nord-America, cassinus cristatus und molothrus sericeus, hantrocephalus, otoccephalus, sturnus louisianicus aus Nord-America, des pastor cristallata aus Java und icterus bullocki aus America. Sein sämmtlicher der genannten Vögel waren vorzüglich gearbeitete Bälge aus der Sammlung des Herrn Schläger ausgelegt, an denen Reuner in treffender Weise die Einzelheiten seines Vortrages veranschaulichte. Aus den geschäftlichen Verhandlungen der gestrigen Sitzung ist mitzutheilen, daß auf Vereinsbegehren das bisherige Vereinslokal im goldenen Ring mit Kohl's Restaurant in der Königsstraße veränkert ist, ferner daß der Verein die an ihn ergangene Einladung des Vereins für Vogelfunde

Lebens, da ließ ich sie einen Mann wählen, von dem ich nichts weiß, als daß er reich und geliebt wird. Habe ich also nicht einen starken Glauben an Gott?“

„Blappere mir nicht fortwährend von Deinem Glauben. Für solch einen Glauben hat man in der guten alten Zeit die Hengen auf den Scheiterhaufen geschleppt und sie in der ganzen christlichen Welt verbrannt.“

„Zu meinem Glücke bließe ich diese Insel auf Grund eines Hermans des Türkenjulsans.“

„Auf Grund eines Hermans des türkischen Sultans?“ rief der Dechant erstaunt aus. Und wer brachte Dir einen solchen hierher?“

„Eben jener Mann, dessen Namen Du nicht erfahren wirst.“

„Aber ich werde ihn sofort erfahren. Und zwar auf kürzestem Wege. Ich rufe den Sackrihan und den Kirchen-dienner herein, laße durch sie Dein Bett und Dich selbst zur Seite schieben und schreite durch die Thüre; es ist ja kein Schloß daran.“

Timar hatte in der Nebenstube Alles gehört. Das Blut stieg ihm zu Kopfe bei dem Gedanken, daß dieser Hohenpriester vor ihn treten und erstaunt ausruufen würde: „O, Sie sind es, gnädiger Herr Michael von Keetnig, Sie, Herr Kaiserlicher Rath!“

Der Dechant öffnete die Thür nach außen und rief die beiden sämmtigen Diener herein.

In dieser bebrängten Lage zog Theresia jenen türkischen Teppich an die Brust, welcher ihr als Bettdecke diente.

„Herr, sprach sie mit bitterem Tone zum Dechanten, „nähme ich nur ein Wort, damit Du Dich überzeuget, welch starken Glauben ich zu Gott habe und daß ich keine Heidin bin. Sieh, diesen Wollstoff, mit dem ich mich zudecke, er ist aus Brussa. Vor kurzem brachte ich mir ein durch-reißender Pallaste und schenkte ihn mir. Sieh, ich habe so großen Glauben an Gott, daß ich mich zur Nacht mit diesem Stoffe zudecke und es ist doch bekannt, daß in Brussa seit vier Wochen die Pest wüthet. Hat Jemand unter Euch solch einen starken Glauben? Wer wagt es, meinem Bette zu nahen?“

Auf diese Frage fand sich aber schon Niemand, der

und Vogelschütz, Mitglied des letzteren zu werden, falls er von diesem Verein herausgegebenen Monatschrift als Abonnement weiter zu beziehen wünsche, wurde abgelehnt, weil der Verein bereits Mitglied mehrerer Vereine sei und im Besig und Abonnement mehrerer anderer Schriften auf die besagte Monatschrift Verzicht leisten konnte.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Kätere (den 11. März) predigen:
Zu H. E. Frauen: Um 10 Uhr Herr Konfistorialrath D. Dryander. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunikation Herr Archidiaconus Pfanne. Abends 6 Uhr Derselbe.

Montag den 12. März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Konfistorialrath D. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 10 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Sidel. Nach der Predigt allgemeine Beichte u. Kommunikation Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diak. Wächter. Mittwoch den 14. März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Oberdiaconus Pastor Sidel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diakon Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Saran. Mittwoch den 14. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Diakon Nietschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diakon Nietschmann (Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte). **Domkirche:** Um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Boke. (Vorlesung der Leidensgeschichte sein).

Montag den 12. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen Herr D. Neuenhaus.

Zu Neumarkt: Sonabend den 10. März Abends 6 Uhr Bekehr Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 11. März um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Kommunikation Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Jordan. Mittwoch den 14. März Abends 6 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Mittwoch den 14. März Vormittags 10 Uhr Konfirmation Herr Prediger Passje. Nachdem Beichte und Kommunikation Herr Pastor Seiler. Freitag den 16. März Abends 8 Uhr Passionsstunde Herr Pastor Seiler.

Diaconienhaus: Um 10 Uhr Herr Pastor Jordan. Freitag Abends 7 Uhr Passions-Andacht.

Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wöfer. Um 9 Uhr Herr Kaplan Jordan. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Wöfer. Freitag Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Herr Pfarrer Wöfer.

Ganz. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apollonische Gemeinde, gr. Märterkirche 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Schiedenstern: Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent Urtel. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Grünkeisen. Mittwoch den 14. März Abends Passionspredigt Herr Superintendent Urtel.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Weldung vom 8. März.

Aufgeboden: Der Handarbeiter C. Andloff u. B. Böhm, Harzstraße 3. — Der Brauereibesitzer C. Schröder,

Antwort gegeben hätte. Denn bei der Entdeckung, daß dieser Stoff aus dem verpörrten Brussa sei, rannten die drei frommen Leute einander über den Rücken weg zujubeln zur Thüre hinaus, der Fülle und den Tausen die ganze wilde Insel und deren Bewohner überfliegend. Der verfluchte Dikt hatte nun einen üblen Ruf mehr, welcher alle Leute fern hielt, die lange leben wollten.

Theresia konnte jetzt aus der Nebenstube ihre verborgene Familie herauslassen.

Timar küßte ihre Hand und sprach zu ihr: „Meine Mutter.“

Theresia flüsterte ihm leise zu: „Mein Sohn“ und blinnte ihm tief ins Auge. Ihr Bild sagte ihm, erinnere Dich dessen, was Du in dieser Stunde gehört hast.

Und jetzt bereiten wir uns auf unsern Weg vor. Theresia sprach von ihrem herannaßenden Lobe wo von einer Abreise.

„Ich werde im schönen Monat Oktober abziehen, in jener lieben Zeit, welche das Volk „alter Frauenommer“ nennt. Auch die Käfer gehen zu der Zeit, und treten den Winterschlaf an; und die Bäume verstreuen ihre Blätter.“ Sie wählte sich selbst das Klein aus, in dem sie begraben und beilach, worin sie eingehüllt sein wollte. Einen Satz lehnte sie ab. Sie wollte im Schoß der Mutter Eden begraben sein. Am Arm Timars und Noemis schwankeblig ließ sie sich hinausführen, auf die schöne glatte Wieße und wählte sich den Platz, wo sie in ewiger Ruhe schlummern wollte.

„Hierher, inmitten des glatten Nachtlans!“ sagte sie zu Timar, und nahm ihm die Schaufel aus der Hand, um selbst die vieredige Stelle aufzuwerfen.

„Du hast das Haus denn Dobi erbaut, nun bereite mir das meine. Und dann erdicht mir meinen Hügel auf dem Grab, auch ein Grabreuz; pflanzt weder einen grünen Baum darüber, noch einen Strauch. Dagegen mögt Ihr hüßlich mit lebendem Moosen die Stelle belegen, damit sie ter übrigen Wieße gleiche. Ich wünsche es so. Ich will nicht, daß, wenn Jemand erfrucht ist, er über mein Grab stolpere und sich beträufel.“

(Fortsetzung in der Beilage.)



Riga, und A. Hofe, Geiſtſtraße 45. — Der Bäcker A. Keller, Dorotheaſtraße 41, und E. Richter, Kapellenſtraße 15 a. — Der Fleiſcher S. Schulz und A. Weigſohn, Bernauerſtraße 17. — Der Inſtrumentenmacher A. C. Hoffmann, Meſſeburg, und J. Th. Schmidt, Halle. — Der Miſſionar H. E. Knöwig, Halle, und M. G. Baber, Mühlhauſen in Th. — Der Zimmerpolier G. H. Ulrich, Berlin, und E. G. Friedrich, Götzing. — Der Dr. med. F. C. A. Hellmoldt, Senf, und E. M. E. Brugger, Bern. — Der Schloſſer E. W. Heidemreich, Halle, u. W. Pögel, Schortleben.

Geboren: Dem Handarbeiter F. Wöhlmann ein S., Saalberg 3. — Dem Dachdecker C. Platen ein S., große Klauſtraße 34. — Dem Wirtſchaftl. A. Nidel eine T., Knö-

wigſtraße 10. — Dem Handarbeiter W. Schauerhammer eine T., alter Markt 18. — Dem Biſchdöbel W. Müller ein S., Paradeplatz 3. — Dem Seilmacher J. Eichler ein S., gr. Märkerſtraße 9. — Dem Schrifftſetzer F. Schmidt eine T., Brickerſtraße 12. — Dem Maler F. Herrmann eine T., Fleiſchergaſſe 38.

Deſſentliche Vorſtands-Sitzung des Vereins für künftige Interſſen
Sonnabend den 10. März Abends 8 Uhr im „Reichstanzler“. — Den Vereinsmitgliedern ſieht der Zutritt frei. Der Vorſtand.

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 11. März Abends 8 Uhr Mauergaſſe 6
Vortrag über: „Sagen und Geſchichte aus Halle und Umgegend“, gehalten von Hrn. Paſtor Lic. Reinhardt aus Wernitz bei Halle.
Zutritt für Jedermann frei!

Bitterungsbericht vom 8. März.

(8 Uhr Morgens.)
Barometer begann geſtern Nordweſten zu ſteigen, ſiegt ſeit Nachts liberal außer Nordoſten. Die Temperatur iſt etwas gemindert. Das Wetter iſt allgemein ruhig. Nordweſten ſtellmweiſe auffällig, ſonſt trübe. In Süddeuſchland vielfach leichter Schneefall.

Bekanntmachung.

Die Einrichtungen in den Tabak- und Cigarrenfabriken und die Beſchäftigung in demſelben betr.

Auf Grund der §§ 106, 107 und 127 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird für neu anzulegende Tabak- und Cigarrenfabriken unſeres Bezirks folgendes vorgeschrieben:

- 1) Jedem Arbeiter in Tabak- und Cigarrenfabriken muß ein Luftraum von mindedeſtens 6 Kubikmetern zugewieſen werden. In ſolchen Arbeitsräumen, wo eine Anbahnung von rohen oder präparierten Tabakblättern, eine Lagerung von fertigen Cigarren zum Trocknen ſtattfindet, iſt dieſer Raum auf mindedeſtens 9 Kubikmeter zu erhöhen.
- 2) Räume, welche nicht eine Höhe von mindedeſtens 2,20 Meter Höhe haben, dürfen nicht als Spinn- und Wickelſäle benutzt werden.
- 3) Jeder Raum iſt mit genügenden Ventilationsvorrichtungen zu verſehen und iſt die Art der Einrichtung an Ort und Stelle durch einen Sachverständigen vorzuschreiben. Der Beſitzer oder deſſen Vertreter (Werktüher) iſt für die Inangahaltung der Ventilation verantwortlich. Während der Mittagspause und nach Schluß der Arbeit iſt den Arbeitsräumen durch Öffnung von Thüren und Fenſtern friſche Luft zuzuführen. Auch hierfür iſt der Beſitzer, bezw. deſſen Vertreter, (Werktüher) verantwortlich.
- 4) Die Beſchäftigung jugendlicher Arbeiter in Gemeinſchaft mit Erwachsenen iſt nicht geſtattet. Wo jugendliche Arbeiter beſchäftigt werden, müſſen dieſelben, männliche und weibliche für ſich, in beſonderen Räumen unter Beaufsichtigung eines Aufſehers (einer Aufſeherin) arbeiten. Es iſt mit Strenge für dieſelben auf Innehaltung der geſetzlichen Pauſen, verbunden mit Bewegung in freier Luft, zu achten.
- 5) Der Aufenthalt ſon von Kindern unter 12 Jahren und von ſolchen von 12 bis 14 Jahren, welche nicht in der Fabrik beſchäftigt werden, iſt nur geſtattet, wenn ſie den Arbeitern Lebensmittel ic. bringen. Ein längerer Aufenthalt alſo während der Frühstücks-, Mittags- und Veſperpauſen iſt verboten.
- 6) Erwachsene verſchiedenen Geſchlechts haben wo möglich in beſonderen Räumen zu arbeiten, jedenfalls ſon ſie an Tiſchen getrennt zu beſchäftigen. — Schwangere, welche erſichtlich ihrer Entbindung entgegengehen, dürfen in Tabak- und Cigarrenfabriken zur Arbeit nicht zugelassen werden. Der Beſitzer, bezw. deſſen Vertreter (Werktüher) iſt hierfür verantwortlich.
- 7) Für die verſchiedenen Geſchlechter ſind getrennte Aborte herzuſtellen. Dieſelben ſind in ordnungsmäßigen Zuſtande zu halten und im Sommer regelmäßig zu deſinfizieren.

An den ſon beſtehenden Tabak- und Cigarrenfabriken wird für die Vollendung der vorſtehend ad 1, 2 und 3 notwendig zu werdenden baulichen Vorrichtungen eine Friſt bis zum 1. Juli 1879 hiedurch geſetzt, wogegen die Vorſchriften ſub 4, 5, 6 und 7 in allen Tabak- und Cigarrenfabriken unſeres Bezirks ſpätedeſtens bis zum 1. Juli d. J. in Ausfühung zu bringen ſind.

Werbſburg, den 12. Februar 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Ab meſten Lägern:

am Bahnhof, Delitzſcherſtraße 7, und gr. Ulrichsſtraße 11, offerire:	
Oberböhmlinger Briquettes	à 0,75. per Centner.
Böhm. Salon-Braun-Kohlen	„ „ 0,85. „
Zwickauer Waſchkohlen	„ „ 1,60. per Hectoliter.
Westphäl. Schmiedekohlen	„ „ 1,85. „
Kieferne Holzkohlen	„ „ 2,20. „

Gustav Mann jun.

Beſtellungen zur Anlieferung frei Haus werden prompteſt und billigſt bewirkt.

Für Bäckerei-Besitzer

empfehlen unſere Backofen-Chamotte-Platten, wovon für Halle Lager halten und Aufträge entgegengenommen werden beim Bäckermeiſter Herrn G. Amthor in Halle a/S., Königsſtraße Nr. 17.
Gebrüder Baensch in Dölau.

Wormser Brauer-Akademie.

Beginn des Sommer-Semesters am 1. Mai. Programme und Auskunft durch (H 6410)
Die Direction: Dr. Schneider.

Geschäfts-Gründung.

Ich erlaube mir hiermit anzugeben, daß ich Bahnhofsſtraße 8 ein **Flaschenbier-Geschäft** eröffnet habe (Göhlter Aktienbier ff.) und erſuche ein geehrted Publikum von Halle und Umgegend, mich mit ihrem Bedorff gütlich beehren zu wollen.
Mit Hochachtung
C. Seifert.

Sonnabend den 10. u. Sonntag den 11. d. M.
Grütes Bockbier,
ff. wie bekannt, ſowie Speckbier empfiehlt
A. Weber's Restauration, am Markt.

Große Volksversammlung

Sonntag den 11. d. M. Vormittags 10 1/2 Uhr, in der Gremmitage. Tagesordnung: „Nothſtand und Staats- oder Selbſthilfe.“ Nr.: Herr Franz Klute aus Erfurt.
R. Riedel.
Alle Arbeiter werden eingeladen.

Alle Sorten
Blumen-, Gemüſe- u. Graſſamen offerirt
C. Müller Nachf.
Brennholz-Auction
Sonnabend Nachmittags 4 Uhr
Jägerplatz 4.
Ein fettes Schwein zu verk. Büßberg 27.

- 2 fette Schweine zu verk. gr. Wallſtr. 10.
- 2 Paar große blaue engl. Kropftauben billig zu verkaufen Oberglauchau 19.
- Geb. Mineralienſchänke zu verkaufen Merſeburgerſtraße 3, I.
- Einen j. Conſirmanden-Anzug ſehr billig zu verkaufen Lindenſtraße 26, I.
- Einen Cadettiſch zu kaufen geſucht Heines Kerkerſend 1.
- 2 gr. Bücherregale zu kaufen geſucht Leipzigerſtraße 103, III v.

Wegen Weitervermietung des Geschäftslocals Nr. 4 Leipzigerstrasse Nr. 4
müſſen die aus der Bernh. Cohn'schen Concurs-Maſſe herrührenden Waarenbeſtände, alſ:
leinene und baumwollene Waaren, fertige Wäſche etc.
gegen Baarzahlung zu noch erheblich herabgeſetzten Preiſen unbedingt bis zum 15. März anverkauft werden.

Neue ſehr ſchöne Kommoden, Weißſchrank-ſchränke, Tiſche, Stühle, Kleiderſchrank, Kleiderschränke, Verticillen und noch mehrere andere Sachen billigt bei
Aug. Jacob, Buchhändler, Geiſtſtraße 51.
Ein ſaſt neuer Küll-Ofen billig zu verkaufen.
G. Schramm, obere Steinſtraße 22.

Ein- u. Verkauf v. gebr. Schuhen u. Stiefeln Hallg. 6.

Solle od. fl. Gondel
in noch ſolidem Zuſtande zu kaufen geſucht. Werthe Adreſſen mit Preisangabe zu ſenden an
A. Müller, Ritterſtraße 40, Leipzig.

Vermietungen

Einem Laden
mit Wohnung, Nähe des Marktes, hat zu Dienſt er. preiswerth zu vermieten
A. Blecher, Schmeerſtraße 25, II.

Ein ſehr ſchöne große herrſchaftliche Wohnung iſt zu 750 M. zu vermieten und zum 1. April c. zu beziehen.
Wo? ſagt die Exped. d. Bl.

Mühlweg 22 iſt die Etage zu vermieten. St., K., K. neſt Zub. wegen Bezug billiger zu verm. ſo. o. 1. April Weſtſtr. 13, I.
Ein Logis per 1. April zu vermieten (H. 5652) H. Ulrichsſtraße 6.

Zum 1. April oder ſpäter zu vermieten Weſtſtraße, 4 Stuben, Kammern u. ſonſtiges Viehſtall-Zubehör. Preis 660 M. jährlich
Zink's Garten Nr. 8, I.
Anzuſehen Mittags von 11—1 Uhr.

Ein Wohnung, 3 St., 2 K., in der Geiſtſtraße, iſt noch unerwartet zum 1. April zu vermieten. Näh. Leipzigerſtraße 105, II.
Ein Logis, Pr. 100 M., iſt zum 1. April zu beziehen Strohhofsſtraße 25.

Die erſte Etage große Ulrichsſtr. 17, 6 heizbare Zimmer neſt Zubeh., iſt zu vermieten.
W. G. Anapp.

2 St., 2 K., 1 K. neſt Zubeh. zu vermieten Pfämerhöfe 7 b.

Ein Wohnung v. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller iſt zu vermieten, zum 1. April zu beziehen Einrentſtraße 4.

Al. Wohnung zu vermieten Neuſtadt 5.
Leipzigerſtraße 108 iſt die 3te Etage zum 1. April zu beziehen.

Bequem u. eleg. möbl. Wohnung u. Schlafſt., Mitte der Stadt, ruhige Lage, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Haanenſtein & Vogler, gr. Märkerſtr. 7, p.

2 St., K., K. oder 1 St., 2 K., zu mieten geſucht. Adr. P. 9 Exped. d. Bl.

Karlsſtraße 12 iſt die 2. Etage im Ganzen oder getheilt zum 1. April zu beziehen.
3 St., K., K. zu verm. Mühlweg 26.

Zu verm. ſein möbl. Etage u. K. in unmittelb. Nähe d. Bahnh. Näh. Bahnhofsſtr. 5 pt.

Deutsche Bierhalle.
Ein Zimmer für einen Verein abzugeben.
ff. möblirte Etage und Kammer (Parterre) iſt zum 1. April an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres
Geiſtſtraße 41 im Laden.

Anſt. Schlafſtelle Geiſtſtr. 24, Hof 11 I.
Anſt. Schlafſtelle u. K. Brunneng. 11, I.

Anſt. Schlafſtelle und Koſt für 2 junge Leute bei kinderloſen Leuten. Zu erfragen gr. Klauſtraße 12 bei Kleblatt.

Anſt. Schlafſtelle Friedberggaſſe 5.
Anſt. Schlafſtelle gr. Ulrichsſtr. 52, P. III.
Ein anſt. Miethewohnner ſel. Niemeyerſtr. 10.

Ein Laden
neſt Wohnung wird von einem zahlbaren Miether geſucht. Adreſſen A. B. V. beſordert die Exped. d. Bl.

Zum 1. April d. J. wird eine möblirte Wohnung, 1 oder 2 heizbare Zimmer neſt Kabinett, in der Nähe des Steinbores oder des Schimmelbores zu mieten geſucht. Geſällige Offerten mit Preisangabe beliebe man im Central-Bureau Waagebürgerſtraße 40 abzugeben.

2 St., 2 K., Küche u. Zubeh. z. 1. April Mitte der Stadt von ruh. Leuten zu mieten geſucht. Dſj. G. B. Exped. d. Bl. erbeten.

Anzeigen
Jeder Act befordert portis- und beſondere frei an ſämmtliche exiſtierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenſtein & Vogler, in Halle, Leipzigerſtr. 102.

Stelle-Suchende
aller Branchen werden ſets placirt durch
Alexander Schürmann, Leipzigerſtr. 7.

Kapital-Gesuch.
Ein ſolider Geſchäftsmann ſucht gegen dop- pelte Sicherheit 50—100 M. zu leiſen. Selbſtbarleiher werden gebeten, Adreſſen unter A. B. in der Annoncen-Expedition von Haanenſtein & Vogler, gr. Märkerſtr. 7, p. niederzulegen. (H. 5684)

Ein Geſchäftsmann ſucht auf Sicherheit gegen mäßige Zinsen 600 M. per ſoſort zu leiſen. Geſt. Adreſſen unter C. 2565 be- fördert die Annoncen-Exped. von M. Trief.

4000 Thlr. zur erſten Hypothek werden 1. April zu leiſen geſucht. Selbſtbarleiher werden gebeten, Adreſſen unter A. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Miethsbetten zu haben gr. Nitterg. 18.

Brockenhaus.
Heute Sonnabend Abend Speckbuden.

Versammlung
der Fabrik- und Handarbeiter
Sonnabend d. 10. März Abends 8 Uhr
beim Restaurateur Alex. Berggaſſe 3,
Etage rechts.

Verloren.
Am 8. d. M. zwiſchen 9 und 10 Uhr Vormittags wurde in der Leipzigerſtraße oder Markt ein Beſchel von 1200 M. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königſtr. 33, I.
Medaillon gef. Anz. Schmeerſtr. 31.

Unſern Freund, dem Birſtenmacher
Carl Schendler
zu ſeinem 50jährigen Wegebienſte ein dreimal
bonnertes Hoch, daß die ganze „Galloria“
wackelt und die Seidel ſittern.
Mehrere Freunde
F. E. W. W. C. S. O. G.

Verkäufe

Barometer

mit vorzüglich ausgefachten, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Barometer empfiehlt

Otto Unbekannt,
Meinischmieden.

FF. Magdeburger Sauerkohl,

à U. 0,10 R.-M., bei größerer Abnahme à U. 0,8 R.-M. empfiehlt
Ad. Glaw, Moritzstraße 1.

Süße Weis.-Apfelsinen, à U. 30, 40 & bei

Baumwachs

empfehlen Alb. Schlüter, gr. Steinstraße 6.
Bekken Nähhäuter Lein,
Bekken Güter Lein,
Bekken weißen Lein
empfehlen Alb. Schlüter,
gr. Steinstraße 6.

Nüßkamen,
Canarienkamen,
Blauen Wollkamen,
Hanfkamen,
Weiße Hirse,
Ameisenkamen,
Leinkamen,
Vergewinnkamen
empfehlen Alb. Schlüter,
gr. Steinstraße 6.

Fleisch-Verkauf.

Sonnabend früh von 7 Uhr an verkaufe ich sehr fettes Rind- u. Hammelfleisch in der **Halleria** (Bückerstraße) im Hofe rechts. Preis 45 & pro U.
Elste, Landfleisch.

Öffentliche Versteigerung.

Sonnabend den 10. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll auf unserm Hofe ein wegen Betriebsverminderung überzählig gewordener sechsjähriger starker brauner Wallach gegen baare Bezahlung versteigert werden.
Halle, den 7. März 1877.

Neue Actien-Zunder-Maschine.
Sopha und Matratzen in großer Auswahl bei G. Frauendorf, Schulgasse 2a.
Ein fast neues, elegantes Sopha (Kirschb.) steht zu verkaufen
Leipzigstr. 65.

Für Hundelerner.

8 Stück junge echte Leonberger, von letzter Größe u. Schönheit sind Sonnabend den 10. März 1877 im „rothen Hof“, Leipzigstraße, zu verkaufen.

Reere Selter, Champagner, Rhein- u. Rothweinflaschen laufe stets zum höchsten Preis
C. Müller Nachf.

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe
in allen Farben,
schwarze in vorzüglichsten Qualitäten
empfehlen außerordentlich preiswerth
Wittwe Knüpfer,
gr. Schloßgasse Nr. 9.

Neben dem Leipziger Frühbrot wird das vorzügliche reine Roggenbrot aus der Dampfbackerei der Herrn Gebr. Joachim aus Reudnitz-Leipzig geführt. Alle Tage frische Sendung. Stand: an der Waage auf dem Markt.

Holz-Auction.

Montag den 12. d. M. Vorm. 9 Uhr werden auf Rittergut Passendorf starke Pappelstangen für Drechsel meistbietend verkauft.

Böttcher-Späne verkauft
F. Noth, Rutschgasse 3.

Haus-Verkauf.
Ein Haus in bester Lage mit zwei herrschaftlich eingerichteten Wohnungen, großem Garten, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei A. Geiser, Magdeburgerstraße 47.

Fleisch-Verkauf.

Heute Sonnabend verkaufe ich das Rindfleisch zu 5 Sgr., Schweinefleisch 6 Sgr., Hammelfleisch 5 1/2 Sgr.
Oben an der Ecke in der Butterreihe.

Ein Schwein steht zum Verkauf, passend für Restaurateure,
Gerbstraße 3.

Süße Federbetten billig zu verkaufen
Schmeerstraße 21, 2 Tr., Eingang Rutschgasse.

Gardinen-Lager

von

J. Schmuckler, gr. Ulrichsstraße 3.

Die dauernd ungünstigen Zeitverhältnisse haben mich zu den allervortheilhaftesten Gardinen-Einkäufen benützt, die Preise sind derart, daß nur das Rohgarn damit bezahlt, also beispieles billig, und lasse ich nachstehend einen Preis-Courant folgen.

- 1/4 breite gestreifte Mull-Gardinen à St. (33 Ellen) 2 Thlr. 5.
- 1/4 " bouquet " " do. (33 Ellen) 2 Thlr. 20.
- 1/4 " Zwirn- " secunda do. (33 Ellen) 3 Thlr. 15.
- 1/4 " do. " prima do. (33 Ellen) 4 Thlr. 5.
- 10/16 " do. " secunda do. (33 Ellen) 4 Thlr. 15.
- 10/16 " do. " prima do. (33 Ellen) 5 Thlr. 15.

Gestickte Mull Gardinen mit Tüllkanten mache ich besonders auf 10/16 breite aufmerksam.
Engl. Tüll-Gardinen abgepaßt und nach der Gße.

F. A. Schütz,
Tapeten- und Teppich-Fabriken
WÜRZBURG.

Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus.
Leipzig, Markt 11, erste Etage.
Halle a. S., Brüdernstraße 2, am Markte.

Lager

von

Tapeten und Borduren,
Rouleaux und Goldleisten,
Tischdecken,
Möbel- und Portiüren-Stoffen,
Weissen Gardinen,
Teppichen,
Cocos- und Manilla-Fabrikaten,
Angora Decken.

Grosse Auswahl

in
Gobelins, Plüsch, Rippen, Damasten, Satins, Cretonnes, Serges und Double-Serges etc. für Meubles und Gardinen.

Collectionen von Plüsch u. Rippen
durch mehrere Nrn. sehr billiger Stoffe vermehrt.

Beste westphälische Schmiedekohle. Hectoliter M 2 bei Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse 3.

P. P.

Halle, den 10. März 1877.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass wir am heutigen Tage ein

Flaschenbier-Geschäft

etablierten. Wir empfehlen Ihnen das jetzt so beliebte **Cracauer Lager**, sowie **Kitzinger Export-Bier**, berechnen für

20 Seidelaschen Cracauer L.-B. 3 A.
15 Seidelaschen Kitzinger E.-B. 3 A.

exel. Flaschen franco Haus, und bitten Aufträge an Herrn F. Kurzhals, Cracauer Bierhalle, gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll
Carl Laufer.
Fritz Kurzhals.

Restaur. Mayer
Leipzigerstraße 81.
Sonnabend und Sonntag
Bockbier
und **Speckkuchen.**



Nicht zu übersehen!
Die Lappländer Polar-Menschen
Kaisa, Eppa, Nilla und Burtus produciren sich hier mit ihren Renthieren und Eishunden am Moritzwinger auf mehrseitiges Verlangen noch bis Sonntag den 11. März täglich von 10 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. Ergebenst
Boehle & Willardt.



Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Vermischte Anzeigen

Cätärätätätätä!

Nun kommt Bernhardt.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 10. März 1877.
48. Vorstellung im 2. Abonnement.
Neu! Zum dritten Male: Neu!
Die Reise durch Berlin
in 80 Stunden.

Große neue Gefangnisse in 3 Akten u. 7 Bildern von H. Salinger, Musik von Bernhardi.
1. Bild: Im Volksgarten. 2. Bild: Im Zoologischen Garten. 3. Bild: Im Verberckeler. 4. Bild: Im Bondoir. 5. Bild: Im Theater American (Zinzel-Länge). 6. Bild: Im Panoptikum. 7. Bild: Auf dem Corps de Ballet-Ball bei Kroll.

Hotel zur Tulpe.

Sonnabend den 10. März
groses Abend-Concert
von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hansmann.
Anfang 8 Uhr. Entree à Pers. 30 Pfg.
Auf allgemeinen Wunsch findet die Wiederholung der Musikantenstreife statt.

Bauer's Brauerei.

Sonnabend früh
Speckkuchen.
F. C. Müller.

Selse's Restauration,
Leipzigerstraße 107.
Sonntag früh Speckkuchen. Bier ff.

Schiemann's Bierlocale,
gr. Berlin 18.
Ecke der gr. Märkerstrasse.
Heute frischer Anstich
Schloss Chemnitz Bier.
(H. 6685)

Reif's Restauration,
Berggasse 1.
Sonntag früh erster Anstich Bockbier und Speckkuchen.

Morelle.
Heute Sonnabend
Schweinsknochen m. Klößen
und Meerrettig, sowie
Moc-turtle-Soup.

Seifert's Restauration,
Bahnhofsstraße 8.
Heute Sonnabend Bockbierkuchen mit Meerrettig.
Gohlfirer Actien-Bier ff.

Stadt London.
Sonnabend früh Speckkuchen.
Friedrich.

Bu den drei Königen.
Heute Sonnabend Bockbierkuchen.
2 neue franz. Billards.
Sonnabend und Sonntag Bockbier.
W. Haujchid.

„Kühler Brunnen“
Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab
Tanzkränzen
mit freier Nacht.

Seif's Restaurant,
gr. Ulrichsstr. 53. Sonntag Tanzkränzen, wozu ergebenst einladet. D. D.

Ackermann's Restauration,
Martinsgasse 11.
Sonnabend u. Sonntag
Bockbierfest
und Speckkuchen.
Bockbier zum Verkauf.
(Hierzu einz. Zeilge.)

